



Zu den maskenhaften Arbeiten von Charlotte Mumm treten drei schwarz gekleidete Tänzer mit einer schwarzen Gazemaske vor dem Gesicht in lebendigem Kontrast bei einer Performance zur Ausstellungseröffnung auf. Foto: Friederichs

# Symbiose aus Kunst und Performance

**Ausstellung | Mums Schnitte geben Interpretationsspielraum**

»Wimpel auf Halbmast« – so bezeichnete Thomas Niemeyer das Ausstellungsergebnis der Preisträgerin Charlotte Mumm in der Werkhalle auf dem Erich-Hauser-Areal.

Rottweil (hf). Mehr als 80 solcher in schwarzem Gummi ausgearbeiteten »Scherenschnitte«, in farbige Holzstangen eingefügt und mit schwarzen Bändern an die Decke gehängt, hat die Künstlerin in ihrer Arbeitszeit auf der Saline gefertigt.

Es sind »Masken«, die dem Innenleben der Gestalterin nach Außen ein Gesicht geben, interpretierte Niemeyer in seiner Laudatio ihre Arbeit. Ihre »Schnitte« enthalten Körperteile wie Arme oder Beine, Gesichter – je nach Standpunkt des Betrachters – ein Frauen- oder Männergesicht;

das »Maskenhafte« mache ihre Kunst zum Rätsel.

Charlotte Mumm sei eine Grenzgängerin zwischen Malerei und Skulptur (ihre Keramiken besetzten hier den skulpturalen Teil) und ihre Objekte treten in Kontrast zum harten Material des Edeltahlbildhauers Erich Hauser, resümierte der Leiter der städtischen Galerie Nordhorn.

## Eine gelungene Symbiose

Zu den maskenhaften Arbeiten von Charlotte Mumm traten in lebendigem Kontrast drei schwarz gekleidete Tänzer mit einer schwarzen Gazemaske vor dem Gesicht zur Performance auf. Ihre Bewegungen zu einer eindrücklich sich wiederholenden Musik unter den hängenden Tafeln durch die große Halle hindurch ließen an die Tradition

des japanischen No-Theaters denken. Die Tanzgruppe »Hä\*Wie!? performt« aus Berlin gestaltete die sich fast mechanisch wiederholende Musik mit Geräuschen aus der Werkhalle selbst. Das Kunstwerk der Künstlerin und die Performance-Künstler gingen in der Ausstellungseröffnung eine gelungene Symbiose ein.

Wilhelm Rieber, Vorstandssprecher der Kunststiftung, sowie Heiderose Langer, Geschäftsführerin und Kuratorin der Ausstellung, begründeten sowohl die Vergabe des Werkstattpreises als auch die Wahl der Preisträgerin. Für Erich Hauser sei dieser Preis immer wichtig gewesen, damit junge Künstler sich mit seiner Kunst auseinandersetzen.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
 ▶ Die Ausstellung »so oft so oft« ist am Mittwoch, 3. Oktober, von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

# Tiefe Schluchten und wilde Flüsse

**Abenteuer | Siebenköpfiges DAV-Team in Slowenien unterwegs**

Rottweil. Die DAV Sektion Oberer Neckar unternahm eine Tour der, die »ein außergewöhnliches, aufregendes und riskantes Unternehmen« gewesen sei, schreibt der DAV. In sechs Etappen erarbeiteten sich eine siebenköpfige DAV-Gruppe ihr Trans-Slovenia-Abenteuer. Das bedeutet 420 Kilometer und 11000 Höhenmeter.

Die geringe Bekanntheit Sloweniens trug zu einem hohen Abenteuerfaktor bei. Zusammenhängende Routen von der Österreichischen Grenze bis zur Adria waren kaum zu finden. Militärstraßen und Trails, die aus der Zeit des Ersten Weltkriegs noch übrig waren, vor allem

im Soatal, waren bei den Bikern zum Teil völlig unbekannt. Die meisten Etappen waren versteckt, kaum sichtbar, nicht beschilderte Pfade erschwerten immer wieder die Wahl der Richtung, die ohne GPS kaum zu finden waren. Die Soa, einer der schönsten Wildflüsse Europas, ist so grün, dass man meinen könnte, jemand habe das Flussbett mit Smaragden ausgelegt.

Die Trails verliefen auf wippenden Hängebrücken, gespannt über tiefe Schluchten, auf Wurzelteppichen und ausgetrocknete Bachbetten, die das Durchqueren erheblich erleichterten. Diese Trails waren aber recht anspruchsvoll, aber teils auch sehr leicht und

genussvoll zu fahren. Das Hochgebirge wurde verlassen, es wurde hügelig und ziemlich einsam. Landschaft und Klima wurden mediterran. Im Karst waren die Trails derart versteckt. Schwer war das Weiterkommen. Hüfthohes Gras, zugewachsen mit Hecken, Steinhäufen unter denen immer wieder Schlangen vermutet wurden, mussten mit dem Bike unter dem Arm durchgekämpft werden. Beflügelt von den tollen Trails durch die Julischen Alpen, durch den Karst, bot noch mal am Ende der Tour der Bergücken von Gazon, mit den schönsten Blicken über die Adria und das letzte Highlight, ein Klippentail mit



Die Biker haben sich in Slowenien auf ein Abenteuer eingelassen. Foto: DAV

Meerblick. Doch das ganze Unternehmen war schon bei der Unterkunftssuche fast zum Scheitern verurteilt. In Tolmin fand ein Rockfestival statt, in Koper ein Stadtfest

und der Urlaubsbeginn erschwerte die Zimmerreservierungen. Doch dann in letzter Minute, kamen die noch ausstehenden Unterkunftsbestätigungen. Nach diesem Abenteuer

und der Busfahrt zurück nach Rottweil, gab es noch das obligatorische Mistkarrenessen in der Altstadtshänke, bevor man sich wehmütig voneinander verabschiedete.



Klaus Kaiser, Thomas Weller, Kurt Ruf und ein Elternteil mit den jungen Amateurfunkern (von links) Foto: ENRW

# Funker-Nachwuchs zu Gast

**ENRW | Netzleitstelle und Wasserkraftanlage besichtigt**

Rottweil. Bei der ENRW hat's gefunkt! Die Energieversorgung Rottweil begrüßte den Nachwuchs des Deutschen Amateur-Radio-Clubs, Ortsverband Rottweil.

14 Kinder und Jugendliche lernten im Rahmen einer spannenden Führung Netzleitstelle und Wasserkraftanlage des regionalen Energieversorgers kennen. Alle zwei Wochen führen die beiden Amateurfunker Kurt Ruf und Thomas Weller die Kinder ab zehn Jahren spielerisch an die Themen Elektronik und Informatik heran.

Ein Ziel des Kurses besteht darin, mehr junge Menschen für technische Berufe zu begeistern. Die ENRW unter-

stützt das Projekt mit Sach- und Geldspenden. Beim Besuch des Unternehmenssitzes in der Au lernten die jungen Teilnehmer eine Netzleitwarte sowie eine Wasserkraftanlage kennen.

Von der Netzleitwarte aus wird die Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser sowie die Entsorgung des Abwassers von rund 40000 Menschen in der Region überwacht. »Sollte zum Beispiel der Strom ausfallen, bekommen die ENRW-Mitarbeiter eine Störmeldung und können sofort reagieren«, so Klaus Kaiser, Teamleiter Daten- und Netzservice/Netzführung bei der ENRW. Im Anschluss ging es für die

Gruppe noch zur Wasserkraftanlage am Neckar, deren Turbinen pro Sekunde 3600 Liter Wasser bewältigen. Dies entspricht etwa dem Inhalt von 30 Badewannen.

Der umweltfreundlich erzeugte Strom deckt den Bedarf von 120 Vier-Personen-Haushalten. Kaiser lobte die Arbeit der Amateurfunker und verwies auf den großen Bedarf an Nachwuchs im technischen Bereich: »Wir freuen uns über das Interesse und hoffen, das eine oder andere Gesicht wieder bei der ENRW begrüßen zu dürfen, denn besonders für die Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik suchen wir immer neue Talente.«

# Datenschutz ist Herausforderung

**VdK | Kreisverband tut sich mit Verordnung schwer / Ehrungen**

Rottweil. Die 36-jährige paralympische Athletin Verena Bentele löste im Mai 2018 die langjährige Bundesvorsitzende des VdK mit 1,9 Millionen Mitgliedern bundesweit, Ulrike Maschner, als Präsidentin ab und absolvierte ihre ersten Schuljahre in Heiligenbronn.

Ein Grund mehr für den VdK auf diesen »hidden champion« in der Region mit Stolz zu blicken. Dies war nur eine der zahlreichen nützlichen Informationen, die man als Mitglied anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung des VdK-Ortsverbands Rottweil im Gasthaus Goldener Becher erhalten konnte. Die Vorsitzende des mittlerweile 412 Mitglieder zählenden Verbands, Gertrud Hermle, leitete auch die Versammlung und konnte als Gast den stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Wolfgang Lübke begrüßen, der ein Grußwort abgab und auch die Entlastungen und die Wahlhandlungen leitete.

Im Kreisverband repräsentiert der VdK 4158 Mitglieder. Unerfreulicherweise stellt die ebenfalls seit Mai geltende Datenschutzgrundverordnung auch den VdK vor besondere Herausforderungen. So ist es nicht mehr möglich, die lang-

jährigen Jubilare öffentlich zu nennen. Gertrud Hermle und Wolfgang Lübke haben es sich jedoch nicht nehmen lassen, diese im Rahmen der Veranstaltung sowie auch persönlich mit einem Präsent sowie Urkunde und Ehrennadel für ihre Treue zu würdigen. Dem Vorstand konnte für seine geleistete Arbeit Entlastung erteilt werden.

Namens des Kreisverbandes sowie der Mitglieder des Ortsverbandes dankte Lübke den bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit.

Beim Kassierer ergab sich aufgrund des krankheitsbedingten Ausscheidens von Aurora Ernst-Ocnariu durch die Wahlen ein Wechsel zu Uwe Bader. Die Vorsitzende sowie der Schriftführer wurden ohne Gegenkandidaten durch die Versammlung in ihren Ämtern bestätigt. Als Kassensprüfer konnten durch die Mitgliederversammlung Frau Bader und Thomas Bippus bestimmt werden. Nach erfolgreicher Behandlung des »offiziellen Teils« leitete Hermle über zur Hockete.



Das Bild zeigt (von links) Vittorio Salesi, Gertrud Salesi, Wolfgang Lübke, Alban Schneider (50 Jahre), Gertrud Hermle und Werner Girrbach. Foto: VdK-Ortsverband Rottweil